

sehen Weiterbildung nach dem Ausscheiden aus der Bundeswehr zukommt, zumal es heute bereits mehr Reservisten als Soldaten in den aktiven Trupenteilen gibt und ihre Zahl ständig anwächst.

Bei der Besprechung organisatorischer Fragen war die Stelle des Bezirksvorsitzenden für Rheinhesen neu zu besetzen. Hauptmann der Res. Petermann, der Vorsitzende der Pfälzer Reservisten, wurde damit beauftragt, auch die Bezirksgruppe Rheinhesen zu führen.

Da ihm außer 20 pfälzischen Kameradschaften nunmehr auch fünf rheinhessische unterstehen, in denen insgesamt etwa die Hälfte aller im Verbände organisierten Reservisten des Landes Rheinland-Pfalz erfaßt sind, bat er darum, zu seiner Entlastung Unterbezirksleiter am Sitze der zuständigen drei Kreiswehrratsämter Neustadt, Kaiserslautern und Mainz einzusetzen. Zur zentralen Führung der Geschäfte ist eine Verbandsgeschäftsstelle in Neustadt, Neumayerstraße 16, errichtet worden. Sodann berichtete Petermann im Hauptreferat über „Die militärische Weiterbildung der Reservisten“ und nahm kritisch zu entsprechenden Befehlen der Bundeswehrführung Stellung. In der Diskussion mit

dem StOffRes und dessen Hauptfeldwebeln für Reservisten, die bei den einzelnen Kreiswehrratsämtern eingesetzt sind, wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß neben der freiwilligen militärischen Weiterbildung auch Raum für gesellige Veranstaltungen bleiben muß.

Am Nachmittag referierte Major d. Res. Karl Brodrück aus Landau, Lehrer und Mitglied des Beirates „Innere Führung“, in einem ausgezeichneten Kurzvortrag über die politische Erziehung in der Schule. Major Borrmann ehrte anschließend den Vorsitzenden der Kreisgruppe Pirmasens, Stabsunteroffizier d. Res. Manfred Schreiner, für seinen besonderen aktiven Einsatz durch Verleihung eines Buchpreises.

Zum Abschluß der Tagung führte Petermann eine Serie Farbdias über die Reservistenarbeit in der Pfalz vor. Besonderes Interesse fanden die Aufnahmen von einer kriegshistorischen Besichtigungsfahrt der Reservistenkameradschaften um Verdun, auf der die Reservisten an den Gedenkstätten Kränze niedergelegt haben.

(Aus: „Neustadter Tagesblatt“)

Landesgruppe Saar

• Scharfschießen mit dem Karabiner 98 k in Wattweiler

Zum ersten Scharfschießen dieses Jahres versammelten sich an einem Sonabend, die Kameraden am Stabsgebäude des VBK 46 in Saarbrücken. Dieses Mal hatten wir nicht das traditionelle schlechte Wetter. So ging es dann in bester Stimmung mit den VW-Bussen nach der Standort-Schießanlage in Zweibrücken-Wattweiler.

Dort wurden wir von unserem StOffRes, Major Krause-Akelbein, empfangen und herzlich begrüßt. Anschließend trat Hfw Bauth in Aktion und erklärte uns mit großer Sachkenntnis die Handhabung des Karabiner 98 k. Ein „kriegsgedienter“ Kamerad konnte es sich nicht verkneifen, unseren jungen Reservisten-Kameraden einige „Griffe“ vorzuführen. Ihre Väter waren ja — oft mit viel Schweiß und Mühe verbunden — an dieser Waffe ausgebildet worden.

Dann ging es in die Praxis, d. h. zum Einschießen — 100 m liegend aufgelegt, 5 Schuß auf 10er Ring-scheibe. Die Anzeige nach jedem Schuß gab uns

die Möglichkeit zur Kontrolle und Verbesserung unserer Schüsse. Nachdem wir uns so mit der Waffe vertraut gemacht hatten, folgte die eigentliche Übung: 100 m liegend aufgelegt, 5 Schuß, Anzeige nach dem letzten Schuß. Die Ergebnisse waren erstaunlich. Hier die besten Schützen:

1. Gefr d. R. Willmes, 46 Ringe; 2. Gefr d. R. Groß, 45 Ringe; 3. Uffz d. R. Molter, 44 Ringe; 4. Lt d. R. Minninger 43 Ringe; 5. Pionier Flesch, 43 Ringe.

Nach Beendigung des Schießens fuhren wir wie immer zum gemeinsamen Mittagessen in die Niederauerbach-Kaserne der BW in Zweibrücken, wo wir mit einer kräftigen Suppe, einer Riesen-Schlachtplatte und einer Nachspeise bewirtet wurden.

Abschließend möchte ich im Namen aller Teilnehmer dem ABC-Btl 310, dem Küchenpersonal und dem Aufbaukommando wie auch der Leitung unseren ganz besonderen Dank für Organisation und Durchführung dieses Schießens sagen. Nach einem kameradschaftlichen Gedankenaustausch traten wir in guter Laune die Heimreise an.

Kreisgruppe Sankt Ingbert

0 Faschingstreiben der RK-Bliestal

War das wirklich die Reserve der Bundeswehr? Und wenn schon, dann kann sie stolz sein auf diese jungen Männer, die sich kürzlich im Turnerheim Niederwürzbach zu einem Faschingstreiben der Kameradschaft Bliestal zusammenfanden. An diesem Abend war von Reserviertheit jedenfalls nichts zu spüren. Alle sprühten voll Aktivität und ausnahmslos hatte jeder eine Bombenstimmung mitgebracht. Viel zu schnell vergingen die Stunden. Eifrig wurde getanzt, gesungen und gelacht, so daß keine Langeweile in dem schön geschmückten Heim des Turnvereins aufkam. Wem es auf der Tanzfläche zu heiß wurde, der suchte zu vorgeschrittener Nachtzeit die intime Atmosphäre der Haifischbar. Für Abwechslung sorgte auch der bekannte Nelkenaugust von der Saarbrücker Narrengilde, der in seinen Bütenreden einen bewegten Lebenslauf schilderte, mit dem er die Lachmuskeln seiner Zuhörer arg strapazierte. Temperamentvoll trug Frau Lina Heithecker ihre Lieder vor. Aus achtzehn Gemeinden der Kreise Homburg und St. Ingbert waren die Reservisten mit ihren Frauen und Bräuten nach Niederwürzbach gekommen. Viele sahen sich nach mehreren Monaten erstmals wieder und erneuerten die in der gemeinsamen Soldatenzeit geschlossene Freundschaft.

Der Vorsitzende der Reservisten-Kameradschaft Bliestal, Uffz d. R. Peter Hartz, konnte viele prominente Gäste begrüßen, darunter den Landesvorsitzenden der Reservisten, Korvettenkapitän d. R. Bender, Stabsoffizier für Reservisten, Major Krause-Akelbein, Hauptfeldwebel Blauth und Hauptbootsmann Düvel sowie die Leiter der Reservisten-Kameradschaften Saarbrücken, Völklingen, Dudweiler, Bildstock und St. Ingbert. Als Vertreter der Gemeinde Niederwürzbach waren Bürgermeister Kurt Hartz, der 2. Beigeordnete Herr Erich Schwarz, und der Fraktionsvorsitzende der SPD, Karl Germann, erschienen. Zu den vielen Gästen zählten auch die Vorsitzenden des Turnvereins, Alfred Schwarz, und des Ortsvereins des Roten Kreuzes, Arthur Enders. Eine der auffallendsten Erscheinungen war der älteste Unteroffizierschüler Deutschlands, der 92-jährige Herr Karl Deutsch. Der ehemalige kaiserlich-preussische Unteroffizier hält sich gern im Kreis seiner jungen Kameraden auf.

Der wohlgelungene Abend wird den Bliestal-Reservisten wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Ein wichtiges Ergebnis ist aber auch die Kontaktaufnahme zur Bevölkerung. Diese Beziehungen weiterhin zu pflegen und Verständnis für die Probleme des heutigen Soldaten zu gewinnen, das war mit einer der Hauptaufgaben dieses frohen Faschingstreibens. — Holste —

Aus dem Wehrbereich V Baden-Württemberg

Pressereferent: Herbert Jacobs, 773 Villingen/Schwarzwald, In den Erbsenlachen 25

Fliegerische Weiterbildung im Verband:

„Bremsklötze weg“ in Baden-Württemberg

Aus einer Arbeitstagung der Fluggruppe in Karlsruhe

Karlsruhe — In einem ersten Rechenschaftsbericht über die bisherige Tätigkeit des im vergangenen Jahr gegründeten Arbeitskreises „Fliegerische Weiterbildung“ gab Lt d.R. Berg, Vorsitzender der Kreisgruppe Karlsruhe-Land, vor einer großen Anzahl geladener Gäste, vor Mitgliedern und Freunden der Karlsruher Flug-Gruppe einen gedrängten Überblick über die Arbeit im Aufbaujahr, die den Karlsruher Flugbegeisterten unter den Reservisten beachtliche Erfolge und vor allem ein eigenes Flugzeug gebracht hat. Der Arbeitskreis „Fliegende Weiterbildung“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Zusammenarbeit mit der Verbandsspitze in Bonn, der aktiven Truppe und den zuständigen Behörden den Mitgliedern neben der Wehrpolitischen Weiterbildung im Rahmen der Verbandstätigkeit auch eine fundierte fliegerische Weiterbildung zu vermitteln. Als Weiterbildungsziele sind im einzelnen vorgesehen: Ausbildung zum Motorflugzeugführer, Segelflugzeugführer, Fallschirmspringer. Unterrichtskurse in Flugsicherung, Flugkunde, Luftnavigation, Wetterkunde, Aerodynamik, Bordgerätekunde, Motorenkunde, Luftrecht, Grundlagen der Luftfahrtmedizin und Erste Hilfe, Luftkriegsführung, Fernmelde- und Funkwesen, Logistik, englische Sprachausbildung; hinzu kommt Schwimmen als regelmäßig betriebener Ausgleichsport.

So hochgesteckte Ziele können selbstverständlich nicht in einem Anlauf erreicht werden. Doch der Anfang war vielver-

sprechend und läßt auf eine konsequente Fortführung des Programmes hoffen.

Zu Beginn des vorigen Jahres hatte man sich dem französischen Aeroclub in Hagenu im benachbarten Elsaß angeschlossen, wo Chefpilot Roger Derse, der dortige Fluglehrer, den deutschen Reservisten die Grundbegriffe der Fliegerei vermittelte. Der Kontakt mit den französischen Nachbarn wird auch heute noch gepflegt, obwohl die Gruppe inzwischen mit der Schulung auf dem heimischen Flugplatz Karlsruhe-Forchheim beginnen konnte. Voraussetzung hierfür war der Kauf eines eigenen Flugzeuges, einer Zlin 381 („Die Reserve“ berichtete im allgemeinen Teil ihrer Dezember-Nummer ausführlich darüber), und die Errichtung eines Flugzeugzettes. In Karlsruhe übernahm dann Fw d. R. Zeithami die aufopfernde Tätigkeit eines Fluglehrers, wobei er anfangs auch den theoretischen Unterricht mit übernehmen mußte. Innerhalb weniger Monate gelang es ihm, von den vorhandenen 15 Flugschülern einen bis kurz vor die Privatflugzeugführerprüfung zu bringen.

Seit Ende des vergangenen Jahres konnte der Unterricht in das Stabsgebäude des in Karlsruhe beheimateten Luftwaffenregimentkommandos Süd verlegt werden. Der kommandierende General der Luftwaffenregion Süd, Generalleutnant Trautloft, zeigte sich den Bestrebungen des Reservistenverbandes gegenüber äußerst aufgeschlossen und unterstützt die Gruppe in jeder Hinsicht. So wird z. B. der

theoretische Unterricht jetzt von aktiven Soldaten der Luftwaffe durchgeführt. Im Verlauf der Arbeitstagung und innerhalb seines Rechenschaftsberichtes gab Lt d.R. Berg auch einen Ausblick auf die Weiterarbeit in naher Zukunft. So sei neben der intensiven Motorflugschulung in diesem Jahr auch an regelmäßige Segelflughelngänge auf der Privatmaschine eines Mitglieds gedacht, die dankeswerterweise zur Verfügung gestellt werde. Ferner soll eine etwa 30 m lange Halle auf dem Fluggelände errichtet werden. Der nicht belegte Teil der Halle werde auch der FlughafengmbH zur Verfügung stehen, der man damit zugleich auch einen Dank für ihr Entgegenkommen abtasten könne. Den Ausführungen des Vorsitzenden war noch zu entnehmen, daß mit der beantragten Ausbildungsgenehmigung des Innenministeriums fest zu rechnen ist, so daß der Verband in Karlsruhe demnächst seine erste Flugschule eröffnen dürfte. Da nur eine solche Schule in Baden-Württemberg zugelassen werde, sei auch geplant, den entsprechenden örtlichen Arbeitskreis in Mannheim, der demnächst gegründet wird, von Karlsruhe aus zu betreuen. Aller Anfang ist schwer. Das trifft auch für eine fliegerische Weiterbildung im Rahmen des Reservistenverbandes zu. Doch hat sich gezeigt, daß das im letzten Jahr so hoffnungsvoll gegebene Kommando „Bremsklötze weg!“ gerade im richtigen Zeitpunkt erfolgte, um den „fliegenden Reservisten“ in Baden-Württemberg den Start freizugeben.

- u -

Quer durch Baden Württemberg . . .

BEZIRKSGRUPPE NORDBADEN (BW/1)

Kreisgruppe Buchen BW/II/6

Bei frühlinghaftem Wetter fand ein Übungsschießen der Reservisten der Bundeswehr aus den Kreisen Mosbach, Buchen und Tauberbischofsheim auf dem Schießstand bei der Wohlfahrtsmühle statt. Die Leitung der Veranstaltung hatte Major d.R. Volk (Mosbach). Geschossen wurde mit dem Gewehr G3. Bei zahlreicher Beteiligung wurden gute Ergebnisse erzielt. Die besten Schützen waren Uffz d.R. Müller und Flg d.R. Haan, beide Wertheim, mit je 46 Ringen sowie Gefr d.R. Metzger, Mosbach, mit 45 Ringen. Unter den Gästen weilte auch der Standortkommandant von Walldürn Major Kuhn und Reservisten aus dem Kreis Miltenberg. Das Aufbaukommando, gestellt von der Garnison Walldürn, leistete gute Arbeit und ermöglichte einen reibungslosen Ablauf. Im Unteroffiziersspeisesaal der Truppenunterkunft Walldürn wurde ein schmackhaftes Mittagessen eingenommen.

Nach Beendigung des Mittagessens führten die Reservisten nach Glashofen. Dort fand um 13.30 Uhr im Gasthaus „Löwen“ die offizielle Übergabe der Kreisgeschäfte der Kreisgruppe Buchen des Reservistenverbandes durch den seitherigen Leiter Major d.R. Hehn (Glashofen) an Hauptmann d.R. Homann (Hardheim) statt.

Hauptmann d.R. Hohmann begrüßte, die zahlreich erschienenen Reservisten und insbesondere den Landesgeschäftsführer Hauptmann d.R. Stage (Stuttgart), den Bezirksvorsitzenden Oberleutnant d.R. Ziegler (Mannheim), Oberfeldarzt d.R. Dr.

ein Präsent der Bezirksgruppe und der Kreisgruppe Buchen. Ebenso dankte der Landesgeschäftsführer, Hauptmann d.R. Stage, Major d.R. Hehn für seine geleistete Arbeit, zu der er viel von seiner Freizeit opfern mußte.

Die Grüße und den Dank der Kreisgruppe überbrachten: für den Kreis Mosbach, Hauptmann d.R. Grimm, Aglasterhausen, für den Kreis Miltenberg, Hauptmann d.R. Voss, Miltenberg, für den Kreis Tauberbischofsheim, Hauptfeldwebel Weidinger vom Kreiswehrrersatzamt Mosbach im Auftrag von Oberleutnant d.R. Ickes, Tauberbischofsheim, dem es aus beruflichen Gründen nicht möglich war, selbst teilzunehmen. Alle Redner dankten insbesondere für seine Hilfsbereitschaft, mit der er sich immer wieder zur Verfügung stellte.

Hauptmann d.R. Voss erwähnte auch die vorbildliche Zusammenarbeit mit Major d.R. Hehn, die es der Kreisgruppe Miltenberg möglich macht, an den Schießveranstaltungen des Kreises Buchen und an der Hörsaalbildung teilzunehmen. Major d. R. Hehn dankte allen Rednern und den Reservisten für ihr zahlreiches Erscheinen, was ihm eine besondere Freude bereitet hat. Es ist für ihn eine Selbstverständlichkeit, sich wie jeder verantwortungsbewußte Staatsbürger für das Wohl des Staates zur Verfügung zu stellen. Da doch gerade der Reservistenverband ein Bindeglied zwischen Bundeswehr und Bevölkerung ist. Er wünschte seinem Nachfolger, Hauptmann d.R. Hohmann, recht viel Erfolg und versprach weiterhin mitzuarbeiten. Mit kameradschaftlichem Beisammensein fand gegen Abend die Veranstaltung ihren Ausklang. - wl -

Kreisgruppe Freiburg-Stadt (BW/11/24)

Gedenkstunde auf dem Ehrenfriedhof in Breisach am Rhein

Die Kreisgruppen Freiburg Stadt und Freiburg Land veranstalteten am Spätnachmittag des 18. Dezember 1965 auf dem Ehrenfriedhof in Breisach am Rhein eine weihnachtliche Feierstunde zu Ehren der Gefallenen und Toten der letzten beiden Weltkriege. Die Feier wurde durch die Kameradschaft Breisach unter der Leitung der Kameraden Diekmann, Diodone und Starnell ausgerichtet. Neben dem Stabsoffizier für Reservistenbetreuung beim VBK 53, Herrn Major Burkhard, und Vertretern der französischen Garnison in Breisach, waren auch Reservisten aus den Kreisgruppen Emmendingen und Müllheim erschienen. Unter den zahlreichen weiteren Ehrengästen waren auch Bürgermeister Schanno und einige Stadträte, ebenfalls Stadtpfarrer Otto und der Ortsvorsitzende des Verbandes Deutscher Soldaten, Stefan Faglestahler. Die Stadtkapelle Breisach eröffnete die Feier mit einem festlichen Choral. Danach sang der Männergesangverein 1845 den Chor „Heilig Heimatland“. Die Ansprache hielt der evangelische Dekan Katz aus Freiburg, der während des letzten Krieges Feldgeistlicher war. Er erklärte, von dem eben zu Ende gegangenen, erfolgreichen Weltraumunternehmen Amerikas ausgehend, daß der moderne Mensch gezwungen sei in größeren Räumen zu denken, die er bisher für unüberwindlich gehalten habe. Auch uns habe sich inzwischen der Blick geweitet, denn seit dem letzten Krieg denken wir nicht nur im eigenen Raum, sondern sehen voll Anteilnahme über die Grenzen hinaus. Wenn an diesem vorweihnachtlichen Abend alte Soldaten der Wehrmacht mit den jungen der Bundeswehr und den Kameraden der französischen Armee in dem durch Lichter und Fackeln erhellen Ehrenhain der Gefallenen zweier Kriege stehen, so deshalb, weil die noch Lebenden durch die Toten veranlaßt werden, den Blick zu weiten und Brücken, auch in den Herzen von hüben und drüben, zu schlagen.

Bei der Anfahrt von Breisach grüßte uns der Hartmannswelkerkopf mit seinen vielen Gräbern im Abendsonnenschein. Unzählige Gräber mit Gefallenen vieler Nationen finden wir beiderseits des Rheinstromes. Sie alle sind gefallen in Erfüllung ihrer Pflicht, und niemand darf sie deshalb verdammten. Aber über ihre Gräber hinaus dürfen wir ihre stumme Mahnung nicht außer acht lassen: Den Austausch zu pflegen über Sprachen und Grenzen hinweg. Wenn nun zu Weihnachten die Glocken aller Kirchen und Dome in Harmonie zusammenklingen zur Ehre Gottes und sie uns „Frieden auf Erden“ verkünden, sollten diese Klänge auch in unseren Herzen ein gutes Echo finden. Deshalb wollen wir in diesen Tagen alle jene nicht vergessen, denen unsere Dankbarkeit gehört und die uns durch ihren Tod den Weg zur Freundschaft und Brüderlichkeit gewiesen. Während über die Gräber des Friedhofes hinweg das Signal des Zapfenstreiches erklang, legte Major d.R. Dreier im Ehrenhain der Gefallenen ein Kranzgebilde nieder. Anschließend erklang, von der Stadtkapelle gespielt, das Lied vom guten Kameraden. Zum Abschluß dieser schlichten, aber eindrucksvollen Feier sang der Gesangverein den Weihnachtschor „Glocken läuten in allen Landen“. Nach der Feier auf dem Friedhof trafen sich alle Beteiligten zu einem kameradschaftlichen Beisammensein im Hotel „Bären“. Die Stadtkapelle und der Chor des Gesangvereins gaben ihr Bestes hierzu. Mit Worten des Dankes von Seiten der Stadtbehörde wurde zugleich der Wunsch geäußert, in der Vorweihnachtszeit des kommenden Jahres diese alljährliche Adventsfeierstunde wieder in Breisach durchzuführen. Major Burkhardt sprach u. a. den Wunsch aus, daß diese Feier an der Grenze und das kameradschaftliche Zusammensein mit französischen Kameraden dazu beitragen möge, die gutnachbarlichen Beziehungen zur französischen Bevölkerung und deren Soldaten zu vertiefen. - Dreier -

Kreisgruppe Donauechingen

Kameradschaft Immendingen

Als Abwechslung der üblichen Veranstaltungen unternahm die Kameradschaft eine Winterwanderung. Morgens um 10 Uhr erfolgte der Abmarsch vom Versammlungslokal, über die Donauversickerung ging es durch den verschneiten Wald nach Hattingen, dort wurde zu Mittag gegessen. Trotz der herrschenden Kälte waren alle Beteiligten, auch die Frauen und Bräute der Reservisten, die mit von der Partie waren, guten Mutes, was bei einer Morgentemperatur von -20 °C schon etwas bedeuten will. Eingelegte Schneeballschlachten wärmten immer wieder auf. Die Wanderung verlief heiter und froh, wofür der Dank wohl besonders den Frauen und Bräuten gilt, denn sie hielten sich wie uralte Marschierer und es sollte sich manch kältescheuer Stubenhocker daran ein Beispiel nehmen. Nach dem Essen ging es weiter über den Hattinger Bahnhof und die Kaserne zum Ort Immendingen. Abschlußbesprechung und Ausklang war im Reservistenlokal, wo noch ausreichend Gelegenheit war, die Debatten fortzusetzen und allgemeine Fragen zu klären. Gegen Abend trennte man sich in der Hoffnung bald wieder einmal, unter günstigeren Witterungsbedingungen eine Wanderung zu machen.



1. Reihe von links nach rechts: Major d.R. Hehn (Glashofen), Hauptmann d.R. Grimm (Aglasterhausen), Landesgeschäftsführer Hauptmann d.R. Stage, Kreisbeauftragter der KrsGrp Buchen Hauptmann d.R. Hohmann (Hardheim). Zwischen Hehn und Grimm in der 2. Reihe: Bez.-Vorsitzender von Nordbaden Oberleutnant d.R. Ziegler (in Uniform). — Foto: Uffz d. R. Wildner

Spannagel (Hardheim), Major d. R. Knappe (Buchen), Major d.R. Volk (Mosbach), Hauptmann d. R. Hollersbach (Walldürn) sowie die Kreisvorsitzenden aus den Kreisen Mosbach und Miltenberg. Er sprach Major d.R. Hehn seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit als Kreisvorsitzender des Reservistenverbandes aus.

Danach dankte der Bezirksvorsitzende, Oberleutnant d.R. Ziegler, Major d.R. Hehn für seine Aufbauarbeit im Verband der Reservisten und verband gleichzeitig damit die Bitte um weitere Mitarbeit im Verbandsleben. Er überreichte im Namen des Bezirksvorstandes dem bisherigen Kreisvorsitzenden eine Ehrenurkunde für seine Tätigkeit im Verband der Reservisten. Weiterhin gab er Major Hehn

BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN (BW/II)

Arbeitskreis III (Reserve-Unteroffiziere)

Kam. Wolfgang Schmidt, OFw d.R., ist Beauftragter für den Arbeitskreis III und bittet interessierte Kameraden, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Unterlagen können angefordert werden. Anschrift: 7562 Gernsbach/Murgtal, Hauptstraße 8.

Kreisgruppe Kehl (BW/III/17)

Wechsel in der Kreisgruppe

Zum Vorsitzenden der Kreisgruppe wurde Kam. Hubert Hauser, Hptm d.R., 764 Kehl, Lindenstraße 21, gewählt.

Wer möchte an einem RUA-Vorbereitungslehrgang teilnehmen?

Die Bezirksgruppe **Nordwürttemberg** beabsichtigt für interessierte Reservisten einen Vorbereitungslehrgang für die RUA-Ausbildung durchzuführen. Es ist dabei an eine Ausbildung gedacht, die eventuell einmal im Monat an einem Sonnabend stattfindet. Den Reservisten soll das Rüstzeug vermittelt werden, um eine RUA-Prüfung zu bestehen. Von dieser Möglichkeit sollten viele Reservisten Gebrauch machen, da es ja auch eine gute Weiterbildung ist. Alle interessierten Reservisten sollten sich umgehend bei der Landesgeschäftsstelle melden.

Genauere Anschrift:

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr
Geschäftsstelle im Wehrbereich V
7 Stuttgart - Bad Cannstatt
Funker-Kaserne
Nürnberger Straße 184

BEZIRKSGRUPPE NORDWÜRTTEMBERG

Kreisgruppe Backnang

Hauptversammlung der Kameradschaft Backnang

Begeistert waren alle Anwesenden, als der Kreisbeauftragte in seiner Begrüßung auch den Bürgermeister der Stadt, Herrn Dietrich, begrüßen konnte. Dieser fördert die Reservistenkameradschaft sehr und wünschte ihr im neuen Jahr viel Erfolg.

Der Vorsitzende, Kam. Borsdorf, gab einen Rückblick auf die Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres, so daß allen Anwesenden die Ereignisse nochmals ins Gedächtnis zurückgerufen wurden. Erfreulich war die Feststellung, daß die Kameradschaft in den letzten Monaten einen guten Aufschwung durch den Eintritt mehrerer Kameraden nehmen konnte.

Anschließend wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Bürgermeister Dietrich wurde von den Anwesenden einstimmig zum Wahlleiter vorgeschlagen. Er bedankte sich dafür in kurzen Worten für das entgegengebrachte Vertrauen, wobei er erklärte, daß er darauf stolz sei, daß die Reservisten ihm dies entgegenbringen.

Der Vorsitzende, Kam. Borsdorf, und der Kassenwart, Kam. Hahne, wurden entlastet. Dabei wurde ihnen der Dank für die von ihnen ausgeübte Tätigkeit ausgesprochen. Danach begann der Wahlgang.

Es wurden einstimmig gewählt:

Vorsitzender: Kam. Roland Idler, Lt d.R.,

Stv. Vorsitzender: Kam. Waldemar Ceskutti, Gefr d.R.,
Schriftführer: Kam. Peter Hanisch, HptGefr d.R., Kassenwart:
Kam. Karl-Heinz Hahne, GefrUA d.R.

Der Vorsitzende, Kam. Idler, bedankte sich bei den Kameraden für ihr Vertrauen und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß sich die Kameradschaft Backnang auch im kommenden Jahr durch Neueintritte von Reservisten der Bundeswehr vergrößern möge.

BEZIRKSGRUPPE SÜDWÜRTTEMBERG HOHENZOLLERN

Kreisgruppe u. Ortskameradschaft Sigmaringen

Bundeswehr-Reservisten planen gemeinsam — Hauptziel Kontakt — Bau eines Kameradschaftsheimes erwogen.

Bei der Abendveranstaltung in der Schwabenstube in Sigmaringen konnte der Vorsitzende Reservisten verschiedensten Alters, zum Teil mit deren Frauen, begrüßen. Vorgesehen war die Durchführung der Vorstandswahlen und eine Besprechung darüber, ob ein Kameradschaftsheim im Donautal gebaut werden soll.

Den Auftakt bildete die Filmvorführung: „Old Shatterhands moderne Enkel“. Dieser Film gibt einen sehr interessanten Einblick in die Ausbildung des FlaRak-Personals in den Vereinigten Staaten. Die Wahl der amerikanischen Waffensysteme bestimmte zwangsläufig die Ausbildung systemgebundenen Personals hinsichtlich Ort, Verfahren und Dauer. Sie konnte nur in den USA stattfinden, um den Anschluß an die neuzeitliche FlaRak-Waffentechnik zu finden. Hierbei zeigte es sich, daß die Lösung des Dolmetscherproblems eine der Voraussetzungen für die Realisierbarkeit und das Gelingen des Ausbildungsvorhabens war. Man sah die jungen Soldaten beim Unterricht, insbesondere in Elektrotechnik-Lehrgängen mit Hilfe der Sprachmittler, den Einsatz der Raketenysteme im Gelände und die Arbeitsweise der Radar-Anlagen. Old Shatterhand hätte es sich zu Beginn der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts nicht träumen lassen, als er seinen 25-schüssigen Henry-Stutzen als patentwürdig betrachtete und stolz auf seinen schweren „Bärenröter“ war, daß keine hundert Jahre später ein „Riesenvogel“ im Fluge von einer NIKE oder HAWK mit absoluter Sicherheit abgeschossen werden kann. Ein Rest alter Romantik bleibt den jungen deutschen Soldaten, die neuerdings die Fla-Raketenschule der Bundeswehr in Fort Bliss (Texas) besuchen, wenn sie abends als Cowboy durch die Gegend reiten, um anschließend am Lagerfeuer zu rasten und die modernen Friedenspfeifen rauchen.

Bei der nunmehr durchgeführten Wahl des Vorstandes, die Hauptbootsmann Ziegler leitete und die entsprechend der

Wahl- und Delegiertenordnung durchgeführt wurde, sind in geheimer Wahl bzw. durch Zuruf für zwei Jahre gewählt worden die Kameraden:

Hans Stahl, Hauptmann d.R. zum Vorsitzenden, Roland Schlude, Leutnant d.R. zum stellv. Vorsitzenden, Franz Schießl, Gefr d.R. zum Kassenwart, Franz Bentenrieder, Gefr d.R. zum stellv. Kassenwart, zum Pressereferenten Major d.R. Rudolf Haug.

Der HptFwRes beim KWEA Sigmaringen, Hauptbootsmann Alwin Ziegler, berichtete nun über das Heim, das die Res-Kameradschaft Trossingen aus eigener Initiative sich erbaut hat. Das habe ihn auf den Gedanken gebracht, welche Möglichkeiten es gäbe, für die Kameradschaft Sigmaringen ein ähnliches Heim im schönen oberen Donautal zu bauen. Es bestehe eine einmalige Gelegenheit, ein ehemaliges Holz-Wohnheim preisgünstig zu erwerben und als Kameradschaftsheim an anderer Stelle aufzustellen. Ein Platz sei bereits erkundet am großen Donaubogen bei Inzigkofen. Wald und Liegewiesen an der Donau würden angrenzen. Er wolle nun klären, ob die Kameradschaft hinter dem Plan steht, damit er gegebenenfalls weitere erforderliche Schritte einleiten könne. Das Projekt fand eine gute Aufnahme. Der gute Wille ist hier sehr zu loben, doch sieht man noch manchen dornenvollen Weg bis zu einer eventuellen Durchführung, zumal keine finanzielle Hilfe von anderer Seite zu erwarten ist. — An vorgesehenen Veranstaltungen wurden erwähnt ein Schießen, Vorträge von Herrn Lux aus Tübingen von der ArGe „Bürger im Staat“ in Sigmaringen über ein aktuelles Problem und in Aldingen über das Thema: „Die Europäische Verteidigung im kommenden Jahrzehnt — Kapitulation ohne Krieg?“

Zum Schluß wurde erwogen, am Pfingsten evtl. mit zwei Omnibussen nach Heidelberg zu fahren. Es soll hierdurch den anderen Reservisten mit Angehörigen, die bei der so gelungenen Fahrt im vergangenen Jahr nicht dabei sein konnten, Gelegenheit gegeben werden, die schönen Eindrücke der Stadt- und Schloßbesichtigung sowie das zauberhafte Schauspiel der abendlichen bengalischen Schloßbeleuchtung

Mitteilung der Landesgeschäftsstelle

TERMINÄNDERUNG!

Die bereits in der vorigen Ausgabe — Beilage Wehrbereich V — angekündigte Landesdelegiertenversammlung wird aus organisatorischen Gründen auf — 23./24. April 1966 — verlegt.

Verbandsabzeichen können bei der Landesgeschäftsstelle bestellt werden. Preis der Anstecknadeln DM 1,—. Ausführung: groß oder klein. (Bitte bei Bestellung angeben). Lieferung erfolgt frei. Bezahlung an Landesgeschäftsstelle innerhalb von 6 Wochen. Es werden nur Sammelbestellungen der Kreisgruppen oder Ortskameradschaften angenommen.

Verbandsiegel für Kreisgruppen und Ortskameradschaften können sofort bei der Landesgeschäftsstelle bestellt werden.

Aus dem Wehrbereich VI

Bayern

Pressereferent: Dr. Rudolf Birkel, 8 München 23, Rümannastraße 31 / II

BEZIRKSGRUPPE UNTERFRANKEN

Kreisgruppe Gemünden

Mit einem „Bocksbeutel“ ausgezeichnet

Die Kreisgruppe hatte ihre Reservisten mit Angehörigen zu einem Kameradschaftsabend eingeladen. Kreisvorsitzender OFw d. R. Heinz Gutermuth zeichnete die Gefr d. R. Hubert Ammersbach und Rudi Heiss für ihre gute Beteiligung am Verbandsleben mit je einem Bocksbeutel aus. Dem HfWRes Fischlein und seiner Helferin, Frau Beyer vom KWEA Gemünden dankte der Kreisvorsitzende für ihre Hilfe. Ein DIA-Vortrag von Rudi Heiss zeigte Ausschnitte von Veranstaltungen des letzten Jahres, die mit großer Herzlichkeit und Beifall aufgenommen wurden. Der Abend klang mit Musik und zünftigen Liedern gemütlich und gelungen aus.

Zum Kleinkaliberschießen traf sich die Kreisgruppe auf den Schießständen des Gemündener Schützen

vereins. Kreisvorsitzender Gutermuth konnte zahlreiche Reservisten begrüßen. Es wurden gute Trefferergebnisse erzielt. Mit einem Dank an den anwesenden Vorstand des Schützenvereins klang die Veranstaltung aus.

Kreisgruppe Brückenau

Die Preise lockten

Zum Jahresabschlussschießen besuchte St. Petrus leider recht schlechtes Wetter mit Dauerregen und Glätte; trotzdem war das Schießen recht gut besucht. Die zu erringenden Preise lockten. Den Wanderpreis des Landrats von Brückenau, einen Zinnkrug, erschoß sich StUffz d. R. Walter Daißler. Den 2. Preis, ein lebendiges Kaninchen, Gefr d. R. Albert Cruner. Den 4. Preis, eine Flasche Steinhäger, bekam Gefr d. R. Reder und den Gästepreis, 1 Flasche Kenkel-trocken, Herr May. Major Lehmburg und HfW Hasse vom Verbindungskommando Wildflecken sprach Kreisvorsitzender OFw Werner den besonderen Dank der Kreisgruppe für ihre wertvolle und tatkräftige Hilfe aus. Die Preisverteilung fand in Oberwildflecken statt bei einem

gemütlichen Schoppen und herzlicher Kameradschaft.

— H. Hg.

Erstes Trainings-Scharfschießen

Zum ersten Trainings-scharfschießen mit Handfeuerwaffen auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken, konnte der 2. Vorsitzende der Kreisgruppe, Lt d. R. Peter Mock, zahlreiche Reservisten begrüßen. Die aktive Truppe war durch den Standortältesten Major Lehmburg und HfW Hasse vertreten. Geschossen wurden Übungen mit G 3 und Pistole 38. Mit einem gemütlichen Beisammensein in Oberwildflecken klang die Veranstaltung aus.

Kreisgruppe Mellrichstadt

Schwierige Arbeit im Notstandsgebiet

Die Kreisgruppe war zu einer Feier bei der Truppe eingeladen. Besonderer Dank hierfür gilt Herrn OTL Lieb vom PzGrenBtl 352, auch für die Hilfe, die er der Kreisgruppe hat zuteil werden lassen. Die Kreisgruppe hat es besonders schwer, durch